Fachschulen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **36 (1929)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nicht vermehrt werden können, so treten unliebsame Verspätungen ein. Als letzte Neuheit wird Moire mit Metall für Capes gezeigt und von Paris gerne gekauft.

Farben. Ueber die neuen Farben für den Sommer ist man noch nicht ganz bestimmt orientiert. Heute gelten als die Zukunftsfarben marron, vert bouteille, dahlia, aubergine, bleu, gris rosé, rouge, moutarde und alle Töne in beige (mehr rötlich). Auch turquoise wird für den Sommer disponiert, doch wird speziell diese Nuance noch nicht fest aufgegeben.

Exotische Stoffe. Die Nachfrage nach bedruckten Japons ist stets eine große und sind die Preise besonders in 6 und 6½ momées immer fest bis steigend.

Kunstseidene Stoffe. Die Nachfrage in ganz kunstseidenen Moire, Crêpe Satin und Crêpe de Chine ist stets eine rege und werden hübsche Aufträge gebucht. Da diese Artikel stets verbessert werden, so wird nach und nach für billige Sachen die reine Seide verdrängt.

Crêpes lavables. Billige, bis teure Qualitäten von waschbaren Crêpes sind in farbigem Stock zu finden; es werden darin schöne Abschlüsse getätigt.

Echarpes, Lavallières und Carrés. Die Wintermode zieht die lange Echarpe dem Viereckfuch vor. Diese Artikel werden jedoch momentan auch nicht viel verlangt. Die neuen Kollektionen für das Frühjahr erscheinen bereits Ende Noyember.

Was die Preise anbetrifft, so ist eher eine leichte Baisse wahrzunehmen. C. M.

Paris, den 30. Oktober 1929. Lage des Seidenstoffmarktes. Ganz allgemein ist zu bemerken, daß die früher stoßweise eintretenden Saisons sich mehr und mehr verflachen und zu einem bloßen Anschwellen des Marktes geworden sind. Als Grund dieser Aenderung wird von den hiesigen Kaufleuten die allgemeine schlechte Lage unseres Industriezweiges angesehen, sowie die Tatsache, daß sich die Mode mehr und mehr ausgleicht, sodaß nun auch im Winter bedruckte Artikel, wie Crêpe de Chine, Crêpe Satin, Georgettes und Mousselines getragen werden. Dazu dürfte aber auch beitragen, daß die Erfindungsgabe der Mode sich zu erschöpfen scheint und keine eigentlichen Saisonneuheiten mehr schafft, sondern auf altgewohnte Gewebearten und Ausrüstungen zurückgreift.

Ausländische Besucher fehlen momentan fast ganz, da die Vertreter der Grossisten und Fabrikanten von ihren Auslandstouren soeben zurückgekommen sind. Es sind nicht sehr bedeutende, dafür aber umso zahlreichere Bestellungen getätigt worden, und dies fast ausschließlich über bedruckte Sommerneuheiten, da die meisten ausländischen Kunden die Probestücke, die Mitte November/Anfang Dezember hereinkommen sollen, abwarten, um dann erst definitive Quantitäten zu disponieren. Voraussichtlich werden aber viele der erhofften Aufträge ausbleiben, da die Probestücke wegen Arbeitsüberhäufung der Färber und Drucker mit Verspätung hereinkommen werden, sodaß die Dessins nicht mehr in die Sommerkollektionen der Kunden genommen werden können.

Neuheiten für die Wintersaison. Der große Schrei der Mode geht nach Moire. Es ist dies gegenwärtig der Hauptartikel, der riesigen Absatz findet. Nirgends ist Lager in diesem Genre zu finden, obschon von allen Firmen frische, sowie auch alte Stockware in allen zum Moirieren geeigneten Materialien diesem Prozeß unterworfen werden. Eine der Saison entsprechende erhöhte Nachfrage herrscht auch für alle Uni-Artikel sowie bedruckte Mousselines, und mousselineartige Gewebe.

Modetöne sind immer noch die ganze Skala der marrons, wie daim, café, nègre, fauve, etc., währenddem die Nachfrage nach citron und vert bouteille langsam abflaut.

Velours. Diese Saison ist nun so ziemlich beendet. Die letzten großen Aufträge werden ausgeliefert und was jetzt noch an Bestellungen eingeht, übersteigt nicht das gewohnte Maß des normalen Geschäftsganges. Verlangt werden nun meistens für Mäntel geeignete Qualitäten, uni und gepreßt. In letzterm Genre findet Breitschwanz-Imitation großen Anklang.

Haute Nouveauté-Artikel für die Sommersaison 1930. Vorläufig ist außer den bereits disponierten bedruckten Artikeln nichts mehr in Angriff genommen worden Die ersten Stücke aller Impressions wie Crêpe de Chine, Georgette, Mousselines, Taffetas, Failletine, ferner natur- und kunstseidene Voiles kommen herein und es werden nun in aller Eile die Kollektionen in Stoff zusammengestellt.

Preise. Dieselben stehen, was naturseidene Artikel anbelangt, auf gewohnter Höhe, währenddem die Kunstseide der Riesenkonkurrenz wegen Neigung zur Baisse zeigt.

F. B.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil unternahm vor dem Schluß des Schuljahres noch eine Exkursion, welche einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Als erstes Ziel war Erlenbach ins Auge gefaßt, um dem Betriebe der Firma Schärer-Nußbaumer & Co. einen Besuch abzustatten. Im sehr schön ausgestatteten Ausstellungsraum hatten wir die beste Gelegenheit, mit allen Spulmaschinen-Typen bekannt zu werden, die man normalerweise herstellt. Ueber die Vorteile der einzelnen Spezialitäten klärte uns Herr Schärer sehr instruktiv auf und führte uns dann jede Maschine im Betrieb vor, dabei bestens unterstützt durch den Fabrikationsleiter, Herrn Zindel. Jedem Material sucht man in entsprechender Weise gerecht zu werden und trotzdem die Arbeit des Spulens so schnell als nur möglich auszuführen. Die Vervollkommnung der Spulmaschinen hat einen hohen Grad erreicht und es kommt bei der Firma Schärer ganz besonders zum Bewußtsein, welche ausgezeichneten Erfolge die richtige Spezialisierung zu zeitigen vermochte. Das zeigte auch der Rundgang durch die Werkstätten; da wird nach mustergiltigen Prinzipien gearbeitet.

Die Maschinenfabrik Rüti befindet sich während des letzten Jahrzehntes fortgesetzt im Zeichen der Bautätigkeit; sie wird aber dabei nicht etwa größer, sondern sie erneuert sich nur. Aeltere Werkstätten werden neu aufgebaut, die maschinelle Einrichtung nach rationellen Grundsätzen verbessert, es wird modernisiert, normalisiert, also alles auf höchste Leistungsfähigkeit und Präzision innerhalb der gegebenen Grenzen eingestellt. Nicht vergrößern, sondern unablässig verbessern, bleibt doch das befriedigendste Geschäftsprinzip. In Rüti regiert ein guter Geist. Der sogen. Probesaal ist schon mehr ein Arbeitssalon, und wer sich darin lange genug als wirklich studierender Gast aufhalten kann, der vermag einen außerordentlichen Gewinn mit fortzunehmen.

Dem Bau der automatischen Webstühle wird eine Sorgfalt zugewendet, die kaum mehr zu übertreffen ist. Man braucht sich deshalb auch nicht zu wundern, wenn der Rüti-Automat einen Weltruf hat; er ist der beste. Es erscheint nur natürlich, daß auch alle andern Abteilungen fortwährend wetteifern, um unserer Webereiindustrie die schwere Konkurrenz bestehen zu helfen.

Bei der Firma A. Baumgartner's Söhne in Rüti kann man sich immer wieder überzeugen, was Qualitätsarbeit bedeutet. Die Herstellung von Fadenlitzen-Geschirren ohne und mit Maillons für die verschiedensten Gewebegattungen, namentlich auch Dreher, wird da als Hauptspezialität betrieben. Außerdem noch die Fabrikation von Webeblättern, Expansionskämmen für die Schlichterei, Kettenfadenwächter u. a. m.

Verbindlichster Dank für die freundliche Aufnahme sei den tit. Firmen auch hierdurch abgestattet. A. Fr.

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Aufträgen die Inserenten dieses Blattes und nehmen Sie bei Ihren allfälligen Bestellungen immer Bezug auf dasselbe.